

*Rede zur Verleihung des Friedenspreises
am Antikriegstag 2009
Düsseldorfer Friedensforum, Irène Lang*

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Initiative Stay! e.V.
Liebe Anwesende,
Liebe Freunde,

heute verleihen die Düsseldorfer Friedensgruppen zum 7. Mal den undotierten Friedenspreis. Es sind dies die Gruppen: Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen „DFG-VK“, das Düsseldorfer Friedensforum, Menschen für den Frieden, das Ökumenische Friedensnetz Düsseldorfer Christinnen und Christen und Pax Christi – Gruppe Düsseldorf.
Der Preis wird alljährlich an Frauen und Männer, Einzelpersonen oder Gruppen vergeben, die durch ihr friedenspolitisches und gesellschaftliches Engagement dazu beitragen, die Verständigung der Menschen untereinander zu fördern, Feindbilder ab- und Vertrauen aufzubauen.

Heute sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Flüchtlingsinitiative Stay! e.V. die sich um Flüchtlinge, Migranten und Papierlose kümmern.

Die Verleihung des Friedenspreises am heutigen Tag, dem Antikriegstag 2009 bekommt eine besondere Bedeutung: vor 70 Jahren begann der zweite Weltkrieg mit dem Überfall deutscher Truppe auf Polen. Am Ende dieses Infernos waren eine Welt voller Trümmern, 60 Millionen Tote und weit über 50 Millionen „displaced persons“, d.h. Flüchtlinge, Vertriebene, Zwangsarbeiter, Soldaten, Familien und Kinder, die nicht mehr in ihre Heimat zurück konnten oder wollten. Bei der ersten Volkszählung in der Bundesrepublik Deutschland war ein großer Teil der Bevölkerung Zugewanderte und es hat Jahrzehnte gebraucht bis diese hier in ihrer neuen Heimat akzeptiert wurden. Über die in den Kriegs- und Nachkriegsjahren erlittene Traumatisierung, die oft an die nachfolgende Generation weitergegeben wurde, spricht man erst seit kurzem.

Wie aber sieht es heute aus.

Krieg ist nach wie vor der Hauptgrund für Flucht und Vertreibung.

Von Januar bis Juli 2009 stellten in Deutschland 18.328 Flüchtlinge einen Asylantrag; 25% der Asylsuchenden kommen aus dem Irak und 9,6% somit die **zweitgrößte** Gruppe aus Afghanistan.

In einer bekannten Schweizer Tageszeitung steht heute: „Hohe Verluste der USA in Afghanistan – ‚Obamas Krieg‘ mit ungewissen Aussichten“

Gestatten Sie mir dazu aus dem jüngsten Flyer des Kasseler Friedensforums folgenden Abschnitt zu zitieren:

„Nach acht Jahren Krieg (diese Bezeichnung wird auch von den dort eingesetzten deutschen Soldaten benutzt) wird Afghanistan mehr denn je von Anschlägen und Kampfhandlungen heimgesucht. Es herrschen Korruption, Rechtlosigkeit und Willkür.

Die Lage nach acht Jahren Krieg ist verheerend:

- unter den insgesamt 50.000 Opfern befinden sich zahlreiche getötete Zivilopfer

- mit 9.000 t Rohopium wird 2009 ein Rekord bei der Drogenproduktion erwartet
- acht Millionen Menschen leiden an Hunger und Unterernährung
- die durchschnittliche Lebenserwartung ist mit 46 Jahren um 20 Jahre kürzer als in den Nachbarstaaten
- nur 25% der Bevölkerung haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.“

Ende des Zitats.

Ein Aufbauhelfer formulierte es so, er könne in Afghanistan alles machen solange keine deutsche Soldaten in der Nähe sind, sonst wird er damit gleichgesetzt, verliert das Vertrauen der Bevölkerung und es wird für ihn lebensgefährlich.

Zivile und militärische Hilfe gehen nicht zusammen.

Der Frieden hat nur eine Chance durch Verhandlungen. Deshalb Truppen raus aus Afghanistan!

80% unserer Bevölkerung lehnen diesen Einsatz der Bundeswehr in Afghanistan ab und trotzdem hat die Mehrheit des alten Bundestages jeder Verlängerung und Erweiterung zugestimmt.

Hoffen wir, dass der neue anders entscheidet.

Die Friedensbewegung wird auf alle Fälle keine Ruhe geben.

Und ich wünschte mir, liebe Freunde von der Flüchtlingsinitiative Stay! e.V., dass sie eines Tages keine Flüchtlingsarbeit mehr, weil

es keinen Krieg mehr gibt, jeder seinen Aufenthaltsort frei wählen kann,

und alle Mittel anstatt für Militäreinsätze für die Bekämpfung von Wirtschaftsproblemen und den Folgen der Klimaveränderung gebraucht werden!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.